

Presseinformation

Erste Bilanz ÖBB-ROLA: Bereits deutlich mehr Lkw auf Schiene

Seit Jahreswechsel ist in Tirol das ausgedehnte sektorale Fahrverbot in Kraft. Parallel hat die ÖBB Rail Cargo Group die Kapazitäten auf der Rollenden Landstraße (ROLA) nach oben geschraubt. Die Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Bei den transportierten Lkw war ein deutliches Plus von rund 32 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

(Innsbruck, Wörgl, 19.02.2020) – Die ÖBB waren schon bisher ein verlässlicher Partner des Landes Tirol, wenn es um die Verlagerung von Lkw-Verkehr von der Straße auf die Schiene und damit eine Entlastung der Bevölkerung ging. Seit Jahresbeginn 2020 ist in Tirol das ausgedehnte sektorale Fahrverbot in Kraft. In enger Abstimmung mit dem Land Tirol haben die ÖBB deshalb bereits frühzeitig Vorsorge getroffen, um eine verstärkte Nachfrage nach der ROLA abwickeln zu können. Ab dem Jahreswechsel wurden die Kapazitäten sukzessive nach oben geschraubt. „Die gesetzten Maßnahmen zeigen bereits Wirkung, denn das neue Jahr hat mit einem starken Start für die ROLA begonnen. Bei den transportierten Lkw konnte ein deutliches Plus von rund 32 % verzeichnet werden. Waren es von 1. Jänner bis 15. Februar 2019 noch 16.165 Lkw, waren es heuer im gleichen Zeitraum bereits 21.394 Lkw, die mit der ROLA auf der Brennerachse befördert wurden. Betrachtet man nur die erste Februarhälfte, beträgt die Steigerung sogar rund 40 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit der ROLA steht den vom Sektoralen Fahrverbot betroffenen Straßentransportunternehmen eine simple und attraktive Alternative zum Transport auf der Straße zur Verfügung“, freut sich Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, verweist aber auch gleichzeitig darauf, „dass wir die weiteren Entwicklungen bei der Verlagerung sehr genau beobachten und der Europäischen Kommission darüber berichten werden.“

Täglich über 1.000 Lkw weniger auf Tirols Straßen

Der Zuwachs konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Verbindung Wörgl – Brenner und retour. Bei voller Auslastung der auf der ROLA angebotenen Kapazitäten fahren täglich 1.000 Lkw weniger durch Tirol. Damit trägt die ÖBB Rail Cargo Group, gemeinsam mit dem Land Tirol, wesentlich zur Entlastung der Tirolerinnen und Tiroler vom Transitverkehr bei und leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Land. Denn jede Tonne Fracht auf der Straße verursacht 21-mal mehr CO₂ als auf der Schiene. „Das System ROLA schafft es in kurzer Zeit sehr große Mengen zu verlagern. Durch die kurzen Be- und Entladezeiten der ROLA-Züge können rasche Zugwenden und hochfrequente Verkehre umgesetzt werden. Ein Vorteil auch für die Transportunternehmen, die ihre Lkw ohne Anschaffung von Zusatzequipment rasch auf Schiene bringen können. Als weiteren Anreiz haben wir die ROLA Preise auf der Brennerachse zu Jahresbeginn 2020 nicht erhöht“, so Bernhard Ebner, Business Unit Manager Intermodal, Rail Cargo Group. Neben der Verbindung Wörgl – Brenner, steht auch die Verbindung Wörgl – Trento auf der Brennerachse zur Verfügung.

Kapazitäten werden im Laufe des Jahres verdoppelt

Die ROLA ist bereits seit Jahren ein wirksames Instrument zur Verringerung der Verkehrsbelastung der Tiroler Bevölkerung. Sie steht auch in der aktuellen Situation als wichtiger Beitrag zur Lösung zur Verfügung, die Kapazitäten werden dafür stufenweise erhöht. Ganz konkret bieten die ÖBB seit Jahresbeginn 46 Züge auf der Brennerachse (davon 42 Wörgl – Brenner und retour). Das sind 6 Züge mehr als 2019. In Lkw ausgedrückt steht seit Jahresbeginn eine Kapazität von 250.000 Lkw pro Jahr auf der ROLA auf der Brennerachse

zur Verfügung. Im Laufe des Jahres wird diese auf 400.000 Lkw pro Jahr gesteigert. Das bedeutet letztlich eine Verdoppelung der aktuellen Kapazitäten. Damit kann der erwartete Verlagerungsbedarf an Lkw auf der Schiene aufgenommen und umweltfreundlich durch Tirol transportiert werden. Bei voller Auslastung der zur Verfügung gestellten Kapazitäten würde das rund 1.000 Lkw weniger pro Tag auf der Autobahn bedeuten. Erfolgreiche Testläufe im Frühjahr und Herbst dieses Jahres haben gezeigt, dass dieses Zugprogramm auf der Strecke bewältigbar ist. Sämtliche ROLA-Niederflurwagen sind konstruktionsbedingt mit Scheibenbremsen ausgestattet und gelten daher als lärmarm. Der Fokus auf die Eindämmung der Schallemissionen führt bereits heute dazu, dass bereits zwei Drittel der Güterwagenflotte von ÖBB Rail Cargo Group mit lärmarmen Bremssohlen ausgestattet sind. Bis Ende 2020 sollen alle in Betrieb befindlichen Güterwägen noch nachgerüstet werden. Eine bedeutende Änderung für Tirol werden überdies die sogenannten „Quieter Routes“ bringen, die ab 2024 EU-weit eingeführt werden. Ab 2024 müssen alle auf diesen Strecken verkehrenden Güterwagen „leise“ sein. In Tirol wird die Schienenstrecke Kufstein-Brenner zu einer „Quiet Route“.

Rail Cargo Group: Güterverkehr der ÖBB

Mit 8.500 MitarbeiterInnen, Niederlassungen in ganz Europa und einem Jahresumsatz von rund 2,3 Milliarden EUR zählt die Rail Cargo Group zu den führenden Bahnlogistikunternehmen Europas. Die Rail Cargo Group betreibt gemeinsam mit starken Partnern ein flächendeckendes Netz an End-to-end-Logistik in Europa und darüber hinaus bis Asien. Sie verbindet europäische Ballungszentren und Häfen mit prosperierenden Wirtschaftszentren Russlands, der Türkei bis nach China. Operative Leitgesellschaft der Rail Cargo Group ist die Rail Cargo Austria AG.

ÖBB: Heute. Für morgen. Für uns

Schon heute bringen die ÖBB als umfassender Mobilitätsdienstleister jährlich 474 Millionen Fahrgäste und 113 Millionen Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. Besonders klimaschonend sind die Bahnreisenden unterwegs. Denn 100 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern. Die ÖBB gehörten 2018 mit rund 96 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Mit Investitionen in die Bahninfrastruktur von rund zwei Milliarden Euro jährlich bauen die ÖBB am Bahnsystem für morgen. Konzernweit 41.641 MitarbeiterInnen bei Bus und Bahn sowie zusätzlich rund 2.000 Lehrlinge sorgen dafür, dass täglich rund 1,3 Millionen Reisende sicher an ihr Ziel kommen. Die ÖBB sind das Rückgrat von Gesellschaft und Wirtschaft und sind Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis:

Dr. Christoph Gasser-Mair
ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation
Pressesprecher Tirol und Vorarlberg
Telefon: +43 664 84 17 208
christoph.gasser-mair@oebb.at
www.oebb.at